

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 1

Rubrik: Philius kommentiert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Netzen dienen...
Fang des Raubfisches, der an keiner Angel au-
beißt. Deswegen ist die Fischerei in diesem Gebiet
gemacht hat, die die Fische in der Wasser-
Lachs nicht...
und herbei...
falle...
fangende... löste...
ehen aus und wurde...
liche Weisung wurde die graus-
liche die Garffalle ersetzt.

Geliebte Volksgenossen, laßt uns endlich wieder Einzelgänger, Outsider und Originale werden. Laßt uns das Wort Gemeinschaft wieder so schreiben, wie es sich sinnvoll geschrieben gehört, nämlich als Gemein-Schaft. Denn was zum Teufel Gutes hat uns die in Massen zusammenstehende Menschheit gebracht! Das Gefühl von Sardinien! Ich möchte wieder einmal nur mit einem Herrn zusammenkommen und zwar mit mir und ich möchte mich ansprechen: «Endlich kann ich Sie wieder einmal allein sprechen, ohne daß Sie sich in Gemeinschaft von Tausenden befinden, ohne daß sie im Volksstadion der Zwanzigtausendunddreihundertvierundsechzigste sind. Ich möchte mit Ihnen ein Bier trinken, ohne daß der ganze Verein, die ganze Partei oder der ganze Staat dabei sitzt,

Ich möchte einmal einen Roman schreiben dürfen, in dem keine Fürsorge, keine Farmer, keine Autos, und keine Zeitungssätze vorkommen, und ich möchte eine Zeitung gründen, die nur einen Abonnenten hat, aber dafür einen von Humor.

Ich möchte, daß es einmal mein Wille ist, den die andern respektieren müssen, und nicht nur den Ulrich Wille, oder den Volkswillen.

2